Hauptgeschosses je eine Rosette, zwischen diesen Lictorenstäbe. Unter dem Gesims ein klassischer Palmettenfries.

Terrassenufer Nr. 13. Haus von sechs Fenstern und drei Obergeschossen, gegliedert durch einige Gesimse und eine breite Verdachung über den beiden Mittelfenstern des Hauptgeschosses. Nüchternes Werk.

Johannesstrasse Nr. 23 (Mohren-Apotheke). Langgestreckte Front von 17 Fenstern, mit einem Obergeschoss. Die Fenster theilweise mit Dreieckverdachungen. An der Schmalseite zwei als Karyatiden ausgebildete Mohren, überlebensgross in Sandstein, tüchtige, mit Oelfarbe bemalte Arbeiten der Zeit um 1810. Vielleicht von Pettrich.

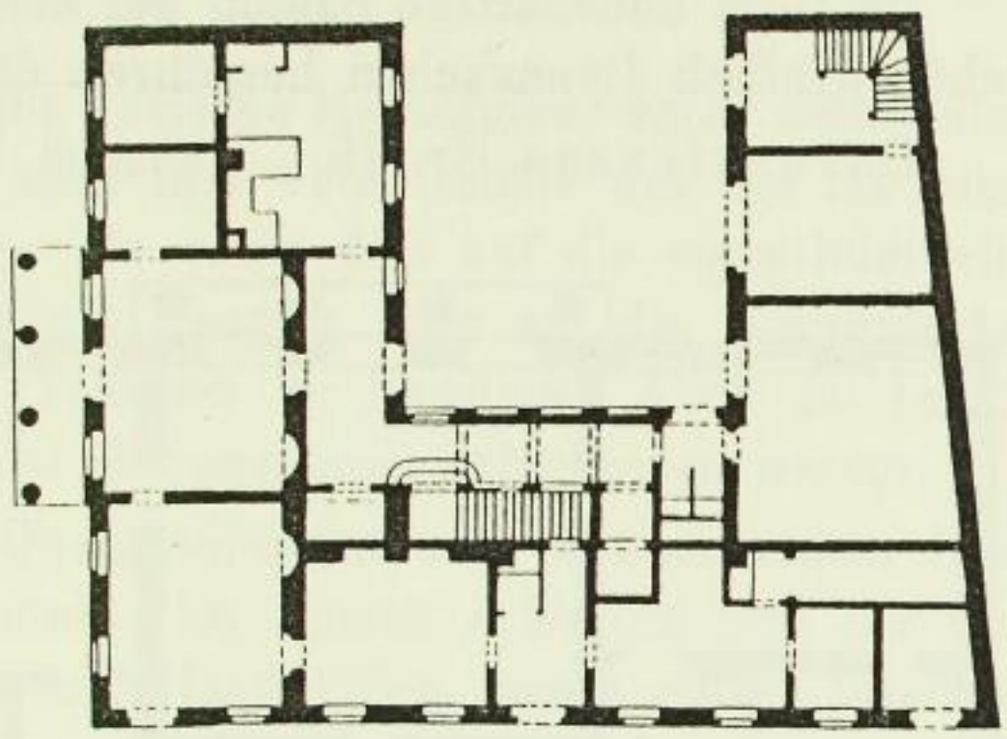

Fig. 623. Polierstrasse Nr. 19.
Grundriss des ersten Obergeschosses.

Die Schmalseite wurde im 19. Jahrh. zweimal verändert, die Mohren blieben aber erhalten.

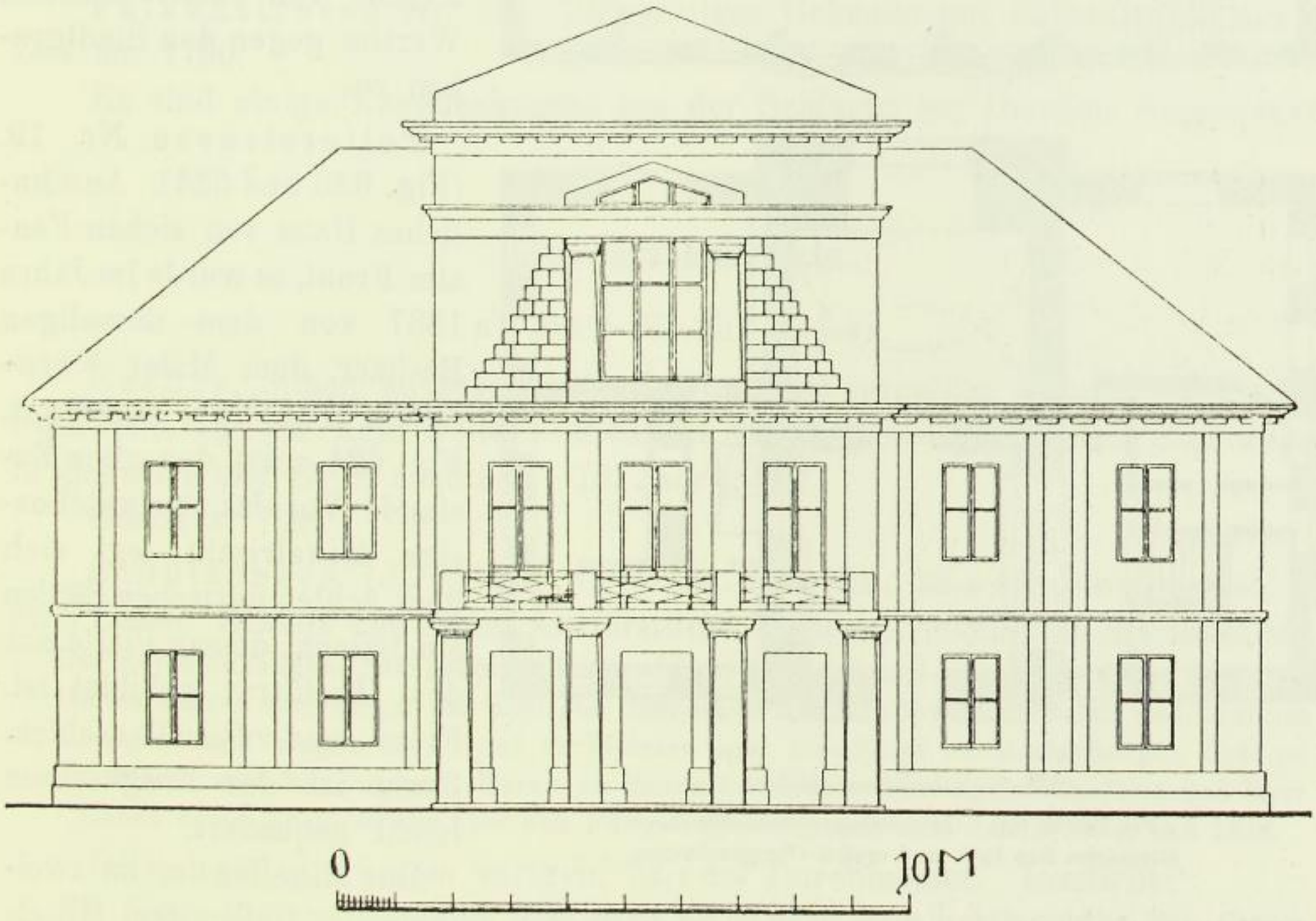

Fig. 624. Polierstrasse Nr. 19.

Pirnaische Strasse Nr. 50. Façade von acht Fenster Front, mit drei Obergeschossen. Das Thor entspricht zwei Fensterachsen, das Mittelrisalit deren vier. Diese werden im ersten Obergeschoss durch einen sehr flachen Giebelaufbau zusammengefasst, während im zweiten Obergeschoss ein Giebel deren zwei zusammenfasst.

Schwere klassicistische Formen aus dem Anfang des 19. Jahrh.